

Heiße Kämpfe in der Loipe und am Schießstand

In der Oberhofer Skihalle ging am Samstag das Finale der Biathlon-Tour 2024 über die Bühne. 32 Etappensieger, darunter einige erstmals auf Langlauf-Skiern, traten gegeneinander an – lautstark angefeuert von ihren Begleitern und prominent motiviert auch von einem Olympiasieger.

Von Georg Vater

OBERHOF. Partymusik, Glockengeläut und lautstarke Anfeuerung von Moderator Martin Bremer und den vielen, aus allen Teilen Deutschlands mit angereisten Begleitern – die Stimmung schlägt an diesem letzten Märzamstag in der Oberhofer Skihalle hohe Wogen. Doch nicht nur die Geräuschkulisse steht der beim Weltcup in der benachbarten Biathlon-Arena kaum nach. Auch die Motivation der Athleten – allesamt ambitionierte Freizeitsportler aus verschiedenen Bereichen – ist mindestens so hoch wie bei den Profisportlern. Und was hier wirklich zählt: Der Spaßfaktor ist noch ungleich höher.

Zum dritten Mal ist Oberhof, ist die Skisporthalle, Gastgeber für das Finale der Biathlon-Tour, die seit 2015 ausgetragen wird und bei der 2024 rund 2500 Teilnehmer in 26 Städten quer durch Deutschland an den Start gingen. Die besten 32 von ihnen gewinnen das sportliche Finalwochenende in Oberhof. Mit allem Drum und Dran: Coaching von Biathlon-Olympiasieger Eberhard „Ebs“ Rösch und seinem belgischen Teamkollegen Andreas Braun, Hotelübernachtungen, abendliche Champions-Party. Ein potentes Sponsornetz für die von Tour-Initiator Martin Bremer angesichts der großen Biathlon-Begeisterung in Deutschland aus der Taufe gehobene und leidenschaftlich weiterentwickelte Veranstaltung macht es möglich. Das Finale ist ein einmaliges Erlebnis für viele – denn so mancher „Flachlandtiroler“ und Großstädter steht erstmals auf Langlaufskiern und schießt mit einem Original-Biathlon-Kleinkalibergewehr. Bei der Tour – einem Jedermann-Angebot auf den Marktplätzen der teilnehmenden Städte – kämpfen die Teilnehmer entweder mit einem Thora-Trainer – einem stationären Skilanglauf-Cardiogerät – oder per pedes und mit einem Infrarot-Gewehr um den Sieg.

Spaß am Sport steht im Vordergrund

Im Finale starten in acht Vorläufen über drei mal 400 Meter mit zwei Schießeinheiten jeweils vier Finalisten, bevor in zwei Finalrennen die Gesamtsieger ermittelt werden. Auch wenn jeder alles gibt – der Spaß steht dabei im Vordergrund – auch beim Ebs. Er skatet neben den Aktiven her, schwingt Glöckchen zur Anfeuerung und macht Erinnerungsvideos mit dem Handy, während Moderator Martin Bremer im Stile eines TV-Reporters wie beim dramatischen Weltcupseg eines deutschen Biathleten moderiert, ohne Luft zu holen.

Die meisten Teilnehmenden sind Hobby-sportler aus anderen Sportarten – Triathleten, Marathonläufer, Bogenschützen, die aus Spaß an der Freude und körperlicher Betätig-

ung am Wettbewerb in ihrer Heimatstadt teilgenommen und dort gewonnen haben. So wie Felix Gömann und Julia Lempken, die mit einer ganzen fröhlichen Truppe aus Holzminden nach Oberhof gereist sind. „Wir waren letztes Jahr schon dabei, die Stimmung hier ist fantastisch, alles ist super organisiert. Das macht richtig Spaß“, schwärmen sie. Dabei war Julia Lempken eigentlich nur als Begleitung mitgefahren. Doch weil Magnus Erdmann, Lokalmatador und Sieger der Tour-Etappe in Oberhof 2024, wegen Krankheit kurzfristig ausfiel, durfte sie – begleitet von ihren drei und eininhalb Jahre alten Kindern – einspringen und wurde zur Freude der Familie gleich beste Frau.

Interessante Einblicke vom Ebs

Oder Triathlet Guido Butschkat aus Bad Oeynhausen, der zwar zum ersten Mal auf Langläufern steht und dementsprechend Mühe hat, zügig voranzukommen, aber beim Schießen fast alles abräumt und damit seinen Vorlauf deutlich gewinnt, was ihm ein anerkennendes Schulterklappen vom Ebs einbringt: „Das hätte ich nicht gedacht“, lässt der einstufige Biathlon-Profi lachend wissen, der Butschkat vorher bei den ersten Schritten auf Skiern fachkundig zur Seite stand. Schon am Vorabend hat der Ebs die Finalteilnehmer mit einem interessanten Impulsvortrag über seine beeindruckende Biathlon-Karriere im Ringberghotel – das erstmals als Finalhotel fungierte – gut unterhalten und für den Sport begeistert. „Ich hab’ jedes Mal so viel Spaß dabei, die Leute zu coachen, intensiv für das Finale vorzubereiten zu be-



Hochmotiviert bis in die Haarspitzen: Mit Ebs Rösch als Coach und Motivator gehen die Finalisten ins Rennen.

Foto: Michael Baurath



Timon Tellenbach, Etappensieger aus Bergheim, ist sportlich eigentlich auf dem Fußballplatz unterwegs und trainiert die Kids beim BC Efferen.

Foto: Michael Baurath



Der erfahrene Schießleiter Uwe Frankenberg am Schießstand der Skihalle mit letzten Tipps für die Athleten: „Die Frauen hören besser zu“, weiß er.

Foto: Michael Baurath

gleiten und zu motivieren“, sagt er. „Wenn man die Begeisterung sieht, mit der unser Sport hier breitensporttauglich gefeiert wird, dann macht mich das sehr glücklich.“

In Oberhof, wo die Biathlon-Tour auch dieses Jahr – am 27. September – wieder Station auf dem Stadtplatz macht, ist das Finale der Tour bereits zum dritten Mal zu Gast. „Die Bedingungen in der Skisporthalle sind ideal, man unterstützt uns hier großartig, alles läuft sehr unkompliziert und Oberhof ist ein klingvoller Name in der Sportwelt. Das motiviert die Teilnehmer ungemein“, sagt Martin Bremer. Und auch in Oberhof selbst ist man mittlerweile begeistert von der Umsetzung der Biathlon-Tour. So begeistert, dass die OSE, die Oberhofer Sport und Event GmbH, ab Juli als Hauptsponsor in die Tour einsteigt, wie der umtriebige Tourmanager und Marathonläufer zwischen zwei Rennen

freudig verkündet. Das freut auch Oberhofs Bürgermeister Daniel Fischer. Er ist mit seinen Amtskollegen der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft KAG Oberzentrum aus Zella-Mehlis und Schleusingen in die Skihalle gekommen, um das Spektakel in Augenschein zu nehmen und Lokalmatador Daniel Erdmann anzufeuern. Doch daraus wird nun nichts, weil der junge Mann seinen Start kurzfristig absagen musste.

„Froh, dass Oberhof dabei ist“

„Es ist ein toll organisiertes Event. Wir sind froh, das Oberhof auch dieses Jahr wieder eine der Tour-Stationen ist“, sagt Fischer. Der Citybiathlon haben sich seit seiner ersten Austragung im Oberzentrum Südtürhingen als spannende Sportveranstaltung etabliert, die nicht nur Teilnehmer und Zuschauer begeistert, sondern auch die Vernetzung von

Sportvereinen, Unternehmen, Bürgern und Gästen fördere, sind sich die Vertreter der drei KAG-Städte einig, während der nächste Vorlauf startet. Mit dabei ist Jonas Siegel aus Rothenburg/Fulda. Auch er steht zum ersten Mal auf den schmalen Brettern – vorbereitet vom Ebs. „Das ist schon krass, wenn man von so einem prominenten Sportler Tipps aus erster Hand bekommt“, sagt er. Der Bogenschütze und freiwillige Feuerwehrmann setzt auf seine Treffsicherheit beim Schießen, ebenso wie der Thüringer Meister im Skilanglauf, Albert Hymek aus Benshausen, der als Sieger von Oberhof bereits 2024 zum Finale in der Skihalle am Start war. Für einen vorderen Platz reichte es diesmal bei ihm nicht.

Doch ob vorderer Platz, Mittelfeld oder hinterrand: Das ist bei der Biathlon-Tour letztlich egal. „Es macht einfach nur Spaß,

Biathlon mal selbst zu probieren“, sind sich die Teilnehmenden einig, bevor am Abend im Ringberghotel in einer eigenen Partyzone die Champions-Party mit Champignonsdinner-Buffer, feierlicher Siegerehrung und Party mit DJ Andreas Braun startet und die Champions, ihre Begleiter, Freunde und Familien bis in die Nacht feiern.

Tourfinale 2024

Die Sieger 1. Michel Fräsdorf aus Hasselfelde; 2. Linus Timmermann aus Holzminden; 3. Philipp Grunze aus Dresden; 4. Matthias Nolte aus Warburg.

Der Ausblick Die Biathlon-Tour 2025 macht am 27. September auf dem Stadtplatz in Oberhof Station, wo jedermann kostenlos teilnehmen kann.

vt

Waffenschmiedbrunnen trägt wieder das Ostergewand

Freie Wähler Suhl setzen seit zehn Jahren mit ihrer Frühlingsaktion ein Zeichen für die Mitgestaltung der Wohlfühlstadt.

SUHL. Eigentlich hätte der stolze Waffenschmied am Freitag von seinem Sockel herabsteigen müssen, um mit den auf dem Foto versammelten Mitgliedern des Vereins Freie Wähler Suhl auf ein kleines Jubiläum anzustoßen. Immerhin ist es das zehnte Mal, dass die Wählervereinigung für diesen Farbtupfer in der Osterzeit sorgt.

Am Freitag wurde bei blauem Himmel und Sonnenschein dem Waffenschmiedbrunnen auf dem Markt wieder das Osterkleid angezogen: grüne Fichtengirlanden, bunte Eierketten und leuchtende Schleifen. Und auch ein paar Häschen lugen aus dem Grün.

Hermann Klett, neuer stellvertretender Vorsitzender des Vereins, weiß natürlich, dass dieses Gewand keine Konkurrenz für die stets prächtige Osterkrone im Ortsteil Vesser ist, aber sehr wohl eine schöne Geste für alle, die über den Markt spazieren oder an Markttagen dort arbeiten. „Wir wollen damit auch

ein Zeichen setzen, dass wir Suhler mitverantwortlich sind, dass sich Bürger und Gäste in unserer Stadt wohlfühlen. Wir machen das gern. Nach Ostern werden wir den Brunnen wieder so in Ordnung bringen, dass das Wasser fließen kann“, kündigt er an.

Die Vereinsmitglieder Karin Rennert aus Albrechts und Sylvia Hamatschek aus Vesser sind seit Beginn der Brunnen-Aktion dabei. „Wir haben in den zehn Jahren schon einiges erlebt“, berichtet Karin Rennert. „Nette Gespräche mit Suhlern und Urlaubern, Kälte und Schnee beim Herausputzen des Brunnens, aber auch so viel Sonne, dass die Girlanden schon vor Ostern wie verrückt

nadelten. Einmal wurden die Eierketten von Vandalen abgerissen und auf dem Markt zertrampelt. Doch nach dem Schock besorgten wir neues Material und putzten neu. Für dieses Jahr sind wir frohen Mutes, das nichts passiert und vor allem die Fichtengirlanden durchhalten.“

„Ein Zeichen setzen, dass wir Suhler für unsere Wohlfühlstadt mitverantwortlich sind.“

Hermann Klett
Vize-Vereinsvorsitzender



Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende: Freie Wähler ziehen dem Waffenschmiedbrunnen sein Osterkleid an.

Foto: Karl-Heinz Frank